

19. Paulus schreibt: Haben wir in diesem Leben auf Christus nur gehofft, so sind wir bejammernswerter als alle andern Menschen. Wie lautet der folgende Satz?
20. Für wen hielt Maria den Auferstandenen?
21. Es wird gesät in . . . es wird auferweckt in Herrlichkeit.
22. Vor welchem Städtchen auferweckte Jesus den einzigen Sohn einer Witwe?
23. In seiner Pfingstpredigt erwähnte Petrus im Zusammenhang mit der Auferstehung Jesus einen Frommen des Allen Bundes. Welchen?
24. Unterwegs nach welcher Stadt erlebte Saulus durch die Begegnung mit dem Auferstandenen eine Bekehrung?
25. Durch wen kommt der Tod? (Siehe Frage 2).
26. Nach welchem Tag kamen Maria aus Magdala und die andre Maria, um das Grab zu besuchen?
27. Wie hiess Marias und Marthas Bruder, den Jesus vom Tode auferweckte?
28. An welchem Tag der Woche ist Jesus vom Tode auferstanden? (Zahl in Buchstaben angeben)
29. Wo wohnten die in Frage 27 Genannten?
30. Wer wälzte den Stein von der Grüt und setzte sich auf ihn?
31. Paulus schreibt: Es wird gesät ein . . . Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib.

Ein Wechsel

Mit der letzten Nummer hat Herr Pfarrer Erich Schmid in Csteig die «Chefredaktoren-Stelle» unserer Kirchlichen Nachrichten übernommen, nachdem ich über zwanzig Jahre dafür besorgt war, dieses Blatt zu gestalten. Es war eine Arbeit, die ich mit grosser Freude getan habe, denn es ist unmöglich geworden, in einer grossen Gemeinde alle Gemeindeglieder regelmässig zu besuchen. So ist wenigstens das Gemeindeblatt ein Gruss, der dafür sogar alle Monate in jedes Haus geflogen kommt. Dieses Blatt kann man zur Hand nehmen, wenn man dazu Zeit hat. Der Besuch des Pfarrers kommt jedoch — das habe ich genug bemerkt — sehr oft ungelegen. Dies hat uns auch dazu bewogen, nur noch dann zu kommen, wenn man ausdrücklich darum gebeten wird.

Die «Kirchlichen Nachrichten» sind in den meisten Haushaltungen willkommen. Wir haben dies durch all die Jahre hindurch an dem Echo erkennen können. Von dem kürzlich verstorbenen Prof. Karl Barth erhielt ich einmal folgende Zuschrift: «Lieber Herr Pfarrer, ich habe eben die Augustnummer Ihrer «Kirchlichen Nachrichten» gelesen — unmittelbar nach der Lektüre der gestern von grossen und grössten Tieren und leider auch von Pfarrern gehaltenen Bundesreden, vor denen man sich nur das Haupt verhüllen (in Erwägung der möglichen Nähe des lieben jüngsten Tages) die Hand auf den Mund legen kann. Aber wenn einen etwas freut, dann soll man es auch sagen. Ihr Gemeindeblatt freut mich: Eines um das Andere, was Sie da gebracht haben. So muss in der sich heute so traurig daneben benehmenden Schweiz geredet werden. Und dass Sie das dort tun (ich wage zu hoffen, dass es auch sonst noch da und dort geschehe) dafür danke ich Ihnen. Wenn Sie das auch Ihren Kollegen von mir sagen wollen, so soll es mir recht sein.

Mit freundlichem Gruss Ihr Karl Barth.»

Auch viele positive Echos von einfacheren Mitmenschen
der Herr ist bald wieder darüber

Von: Kirche nach nicht
 Kirchenrat Ringen
 Nr. 36 Nr. 4
 3. April 1889
 Postg. L. K. L.

KBA 972

gefremt. — Eine Sache ist für alle, für welche das Geld Gewicht hat, erstaunlich: Unser Gemeindeblatt, welches in gegen siebentausend Haushaltungen geschickt wird, trägt sich selbst. Das hat in dem Augenblick begonnen, als wir vor vielen Jahren den Schritt wagten, das Blatt im Zeitungsformat herauszubringen. Vorher war es viel billiger, doch musste der Kirchgemeinderat jährlich das Defizit tragen und für eine bis zwei Nummern aufkommen. Seitdem war dies nie mehr nötig. Dies ist mir ein Beweis dafür, dass wir mit dem, was wir in unseren «Kirchlichen Nachrichten» bringen, mehr oder weniger richtig «ankommen». Denn man bezahlt bei uns doch immer nur etwas, das man schätzt.

Die Herausgabe unserer «Kirchlichen Nachrichten» bringt es mit sich, dass wir Pfarrer vom Bördeli einmal im Monat zusammenkommen müssen, um die nächste und übernächste Nummer zu besprechen. Diese gemeinsamen Besprechungen unter uns Kollegen scheint mir ein sehr wichtiges «Nebenprodukt» unseres Gemeindeblattes zu sein. Hier haben wir gemeinsam eine ganz fest umrissene Aufgabe zu lösen, die nie verschoben werden kann, denn wir haben es uns zur Pflicht gemacht, dass das Blatt auf jeden ersten Sonntag jedes Monats herauskommt.

Wieder einmal sei bemerkt, dass der Leitartikel und die anderen gekennzeichneten Beiträge von dem Verfasser des Artikels verantwortet werden müssen. Die Aufgabe der Redaktionskommission ist die Vorbereitung und die Ausrichtung einer Nummer.

Der «Chefredaktor» sorgt dafür, dass die Redaktionskommission zusammentritt, führt dort den Vorsitz, sammelt die verschiedenen Beiträge der Kollegen, von denen der eine deutschsprachige, der andere französisch-, bzw. englischsprachige Zeitungen und Zeitschriften im Hinblick auf die Verwendungsfähigkeit in unseren «Kirchlichen Nachrichten» liest. Wenn alles Material zusammengetragen ist, bringt er es zum Druck, liest die Korrekturen auf den Druckfahnen und hilft das Blatt beim Umbruch zu gestalten.

Nachdem ich diese Arbeit so viele Jahre getan habe, finde ich es an der Zeit, sie nun einem Kollegen abzutreten, der sie mit neuem Elan und eigenen Ideen weiterführen kann. Zugleich möchte ich meinen Kollegen für ihre Mithilfe danken, doch nicht nur ihnen, sondern dem gesamten Personal auf der Druckerei, das immer mit Freude und Verständnis bei dieser wichtigen Sache mitgewirkt hat.

Werner Hofmann

Als neuer «Chefredaktor» möchte ich meinem Vorgänger, Herrn Pfarrer Hofmann, die Anerkennung und den Dank aussprechen, für seine jahrelange einflussreiche Arbeit an der Gestaltung unseres Gemeindeblattes. In der Tat: Wir alle, Mitarbeiter, Leserinnen und Leser, verdanken ihm viel! Mein neues Amt trete ich nicht mit grossen Reformplänen an. Sollte trotzdem mit der Zeit hie und da etwas ändern, kommt das einfach daher, dass eben jeder seine eigene Handschrift hat und dass wir alle unterwegs sind und so auch immer wieder neues vor uns auftaucht. Mein Hauptanliegen wird sein, dass «Kirchliche Nachrichten» ein Umschlagplatz bleiben, meine Hauptfreude, wenn es zum Gespräch mit den Leserinnen und Lesern kommt. In diesem Sinn bitte ich denn auch alle um ihre Mitarbeit.

Erich Schmid

Kooperation
bindung mit der
Kantons Bern.

Tagung 19./
Gwatt.

Beginn: Sam
Thema:

Wir sind h

— von der dri

Kurzrefera

Ghana in

Süd-Karar

— von Kritik

Podiumsg

— als Kirche

Eindrücke

Zu dieser T

Preis: Fr. 3

Anmeldung

sekretariat de

auch ausführl

Bl

Beginn der
am Sonntag,
Sonntag, den

Unser Mon

In einer beso

wird da in de

gen in den S

dein Sieg? G

unsern Herrn

ten wir diese

auch jeder Sc

der Aufersteh

Abendpred

die Pfarrkreis

allen sechs D

Nachtigall st

orientieren.

Der Alters

stattfinden. B

sik» der Musi

die Betagten n

Was geschie

Montag, 31

die Bönigen:

gen, zum The

Jedermann ist

S...